

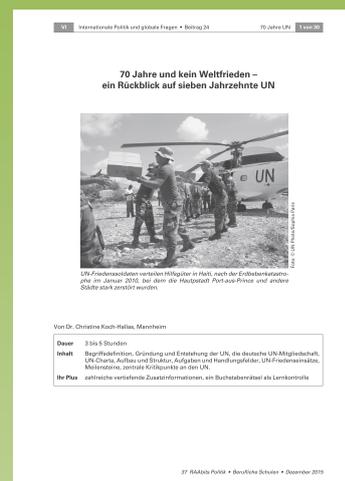
SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *70 Jahre und kein Weltfrieden*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



70 Jahre und kein Weltfrieden – ein Rückblick auf sieben Jahrzehnte UN



Foto: © UN Photo/Sophia Paris

UN-Friedenssoldaten verteilen Hilfsgüter in Haiti, nach der Erdbebenkatastrophe im Januar 2010, bei dem die Hauptstadt Port-au-Prince und andere Städte stark zerstört wurden.

Von Dr. Christine Koch-Hallas, Mannheim

Dauer	3 bis 5 Stunden
Inhalt	Begriffsdefinition, Gründung und Entstehung der UN, die deutsche UN-Mitgliedschaft, UN-Charta, Aufbau und Struktur, Aufgaben und Handlungsfelder, UN-Friedenseinsätze, Meilensteine, zentrale Kritikpunkte an den UN.
Ihr Plus	zahlreiche vertiefende Zusatzinformationen, ein Buchstabenrätsel als Lernkontrolle

Fachliche Hinweise

Die UN sind ein Zusammenschluss fast aller Länder der Welt. Im Augenblick hat sie 193 Mitglieder, darunter auch Deutschland. Der Sitz der UN befindet sich in New York. Die Vertreter der Mitgliedsländer treffen sich dort regelmäßig, um über aktuelle Probleme in der Welt zu sprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Im Jahr 2015 begehen die Vereinten Nationen ihren 70. Jahrestag.

Das Scheitern des Völkerbundes und die Gründung der UN

Ein erster Versuch, eine politische Weltorganisation zur Vermittlung in Konfliktfällen und zur Überwachung von Friedensverträgen war der 1920 gegründete Völkerbund. Doch da die Satzung des Völkerbundes Teil des Versailler Vertrages war, dessen Ratifizierung vom Senat der USA abgelehnt wurde, schloss sich die USA nie an. Nachdem auch andere wichtige Staaten austraten, blieb er jedoch ohne nennenswerte Bedeutung. Für sein Scheitern waren aber auch strukturelle Schwächen in der Organisation verantwortlich. Problematisch war dabei auch, dass die Mitglieder des Völkerbundes in einem Großteil der Konfliktsituationen ihr Eigeninteresse in den Vordergrund stellten und damit unabhängiges Eingreifen bzw. Vermitteln durch den Bund unmöglich machten. Als Produkt der Interessenlage der Siegermächte des Zweiten Weltkriegs wurde 1945 schließlich die UN geschaffen. Hauptaufgabe der neuen Organisation sollte sein, künftige Kriege zu verhindern und den Weltfrieden zu wahren.

Struktur, Aufgaben und Handlungsfelder – wie funktionieren die UN?

Die UN bestehen aus fünf Hauptorganen und zahlreichen Sonder- und Unterorganisationen. An der Spitze steht der UN-Generalsekretär, der für die Verwaltung der UN verantwortlich ist und sie nach außen repräsentiert. Das wichtigste Organ ist jedoch der Sicherheitsrat mit seinen fünf ständigen und zehn nichtständigen Mitgliedern. Er kann feststellen, ob ein Bruch oder eine Bedrohung des Friedens vorliegt und entsprechende militärische Aktionen beschließen und durchführen. Die „großen Fünf“ – China, Russland, Frankreich, Großbritannien und die USA – verfügen im Gegensatz zu den nichtständigen Mitgliedern über ein Vetorecht, mit dem sie alle UN-Entscheidungen blockieren und so ihre eigenen Interessen und Initiativen durchsetzen können. Dies zeichnet sich zum Beispiel zurzeit (Stand: Oktober 2015) beim Syrien-Konflikt ab, wo sich China und Russland weigern, entsprechenden Resolutionen gegen das Regime von Syriens Präsidenten Assad zuzustimmen. Zu den drei zentralen Aufgabefeldern der UN zählen neben Friedenssicherung und Konfliktprävention der Schutz der Menschenrechte und die Fortentwicklung des Völkerrechts sowie die wirtschaftliche und soziale Entwicklung.

70 Jahre Vereinte Nationen – vor welchen Herausforderungen stehen die UN?

Kriege, Konflikte, Hunger, Flüchtlinge, Klimawandel: Auch 70 Jahre nach ihrer Gründung stehen die Vereinten Nationen vor großen globalen Herausforderungen. Doch sind die UN der zunehmend komplexen Welt überhaupt noch gewachsen? Welche Strategien sind erforderlich, um gemeinsam die Probleme in den verschiedenen Weltregionen lösen zu können? Die Mehrheit der Menschen wird heute durch Gefahren bedroht, die man bei der Begründung der UN noch gar nicht wahrnahm. Die enorme Zunahme der Weltbevölkerung, die Armut vor allem in der südlichen Hemisphäre, die Verschwendung der natürlichen Ressourcen, die Gefahren für Klima und Umwelt – keine dieser Sicherheitsbedrohungen war damals absehbar. Daher ist es wichtig, Entwicklung und Aufgaben der UN nach 70 Jahren neu zu überdenken und ihre Strukturen der veränderten Weltlage anzupassen. Schließlich hat sich ihre Mitgliederzahl seit der Gründung fast vervierfacht und ihre Aufgabengebiete haben sich erheblich ausgedehnt, ohne dass grundlegende Änderungen an der Charta vorgenommen worden wären. Sie spiegelt noch immer die weltpolitische Situation gegen Ende des Zweiten Weltkriegs wider.

Didaktisch-methodische Hinweise

In dieser Lerneinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Vereinten Nationen mit Geschichte, Aufbau sowie Aufgaben und Handlungsfeldern der Organisation auseinander. Die Lernenden sollen ...

- ein Verständnis für die Entstehung und die Ziele der UN entwickeln,
- ein Bewusstsein für Herausforderungen der internationalen Zusammenarbeit erlangen,
- komplexe globale und politische Zusammenhänge nachvollziehen können,
- die UN kritisch beleuchten können,
- gemeinsam Lösungsstrategien erarbeiten.

Zu den Begrifflichkeiten: Vereinte Nationen, abgekürzt VN, ist die deutsche Bezeichnung.

UN steht als Abkürzung für die englische Bezeichnung United Nations, zugleich ist dies der korrekte Begriff für die Gesamtorganisation.

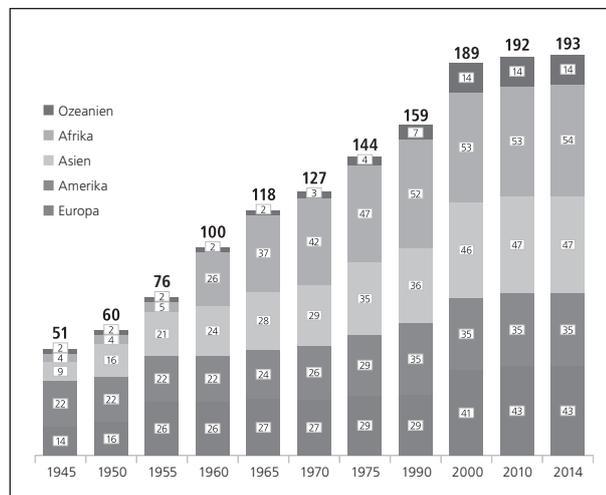
Stundenverlauf

Stunde 1/2	Die Vereinten Nationen – eine Einführung
Intention	Im Zentrum der ersten beiden Stunden steht die Absicht, den Lernenden zu vermitteln, was die Vereinten Nationen sind, wie sie gegründet wurden und welche Ziele und Grundsätze wesentlich für ihre Arbeit sind.
Materialien M 1–M 4	Das Schaubild in M 1 dient als Einstieg in das Thema. Indem die Schülerinnen und Schüler in M 2 einen Lückentext bearbeiten, erfahren sie etwas über die Gründung der Vereinten Nationen und ihren Vorläufer, den Völkerbund. Text und Arbeitsblatt in M 3 befassen sich mit der deutschen UN-Mitgliedschaft, bevor die erste Stunde mit der Darstellung von Zielen und Grundsätzen der UN anhand der UN-Charta in M 4 endet.
Stunde 3/4	Wie funktionieren die UN? – Aufbau und Aufgaben
Intention	Im Fokus dieser Doppelstunde steht die Frage, wie die Weltorganisation UN aufgebaut ist und welche Aufgabenfelder sie hat.
Materialien M 5–M 8	Wie sind die UN aufgebaut, welche Organe gibt es und welche Aufgaben haben diese im Einzelnen? Mit der Beantwortung dieser Fragen befasst sich das Schaubild in M 5 . Einen Einblick in die wichtigsten Aufgabenbereiche der Vereinten Nationen erhalten die Lernenden in M 6 anhand ausgewählter Beispiele und Zahlen. In M 7 setzen sie sich anschließend in spielerischer Form mit grundlegenden Fragen zu Aufbau und Aufgaben der Weltorganisation auseinander. Abschließend erfahren die Schülerinnen und Schüler genauer, was unter Blauhelm-Missionen zu verstehen ist und welche Aufgaben die Blauhelmsoldaten wahrnehmen (M 8).
Stunde 5	70 Jahre Vereinte Nationen – eine (kritische) Bilanz
Intention	Die dritte Stunde zeigt den Schülerinnen und Schülern auf, inwieweit die Vereinten Nationen auch heute noch zeitgemäß sind, und fragt, ob gegebenenfalls Reformen vonnöten sind.
Materialien M 9–M 10	M 9 stellt drei denkwürdige Momente in der Geschichte der UN dar, mit denen sich die Lernenden befassen. Mithilfe eines Interviewauszugs in M 10 erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler einen Standpunkt zur Frage, wie reformbedürftig die Vereinten Nationen sind. Daran anschließend können sie auch darüber diskutieren, wie sich dies im aktuellen syrischen Bürgerkrieg auswirkt.

Erläuterung (M 1)

Zu Aufgabe 1: Hier eine Musterlösung:

1. Die Flagge zeigt in weiß die Erdkugel auf hellblauem Hintergrund. Umrahmt ist die Erdkugel von zwei Olivenzweigen. Die Olivenzweige symbolisieren den Frieden und sollen das Hauptziel der UN zum Ausdruck bringen, die Sicherung des Weltfriedens. Die Weltkarte stellt den Interessenbereich der Vereinten Nationen im Hinblick auf ihre Hauptaufgaben, Frieden und Sicherheit, dar.
2. Die Vereinten Nationen sind seit ihrer Gründung ständig gewachsen. Derzeit sind insgesamt 193 Staaten Mitglieder der Vereinten Nationen und damit stimmberechtigt in der UN-Generalversammlung. Der Vatikanstaat ist der einzige Staat, der von allen Ländern anerkannt ist und dennoch freiwillig auf eine Mitgliedschaft bei den UN verzichtet. Er hat jedoch einen Beobachterstatus bei den UN. Er darf an den Sitzungen teilnehmen, aber nicht mit abstimmen. Auch Palästina hat einen Beobachterstatus, obwohl es als Staat noch nicht von vielen anerkannt ist. Elf Länder können zurzeit nicht Mitglieder der UN werden, weil sie nicht von allen anderen als Staaten anerkannt sind, wie z. B. Kosovo, Taiwan und Nordzypern.
3. Aus Afrika stammen die meisten UN-Mitglieder. Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Mitglieder nach Kontinenten.
4. Die Abkürzung UN steht für „**United Nations Organization**“, was auf Deutsch so viel bedeutet wie „Organisation der Vereinten Nationen“. Manchmal wird auch nur die Abkürzung UN für „**United Nations**“ verwendet. Die deutsche Bezeichnung VN für „Vereinte Nationen“ wird dagegen nur selten gebraucht.
5. Unter den aufgelisteten Begriffen bzw. Abkürzungen gehört der **EuGH** nicht unter das Dach der Vereinten Nationen.



Quelle: Etappen der UN-Geschichte, UN-Basisinformationen 50, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Berlin 2015

Zu Aufgabe 2: Der **EuGH**, der Europäische Gerichtshof, zählt nicht zu den Organen der UN.

Sicherheitsrat: UN-Sicherheitsrat, ein wichtiges Hauptorgan der UN, in dem neben den fünf ständigen Mitgliedern (Vetomächte) zehn weitere von der Generalversammlung gewählte Mitglieder vertreten sind.

UNICEF: Die Abkürzung steht für die ursprünglich englische Bezeichnung *United Nations International Children's Emergency Fund*. Dahinter steht das 1946 gegründete Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen.

UNESCO: Wie es die ersten beiden Buchstaben bereits anzeigen, handelt es sich hier ebenfalls um eine Sonderorganisation der UN. Englisch heißt sie *United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization* (deutsch: Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) mit Hauptsitz in Paris.

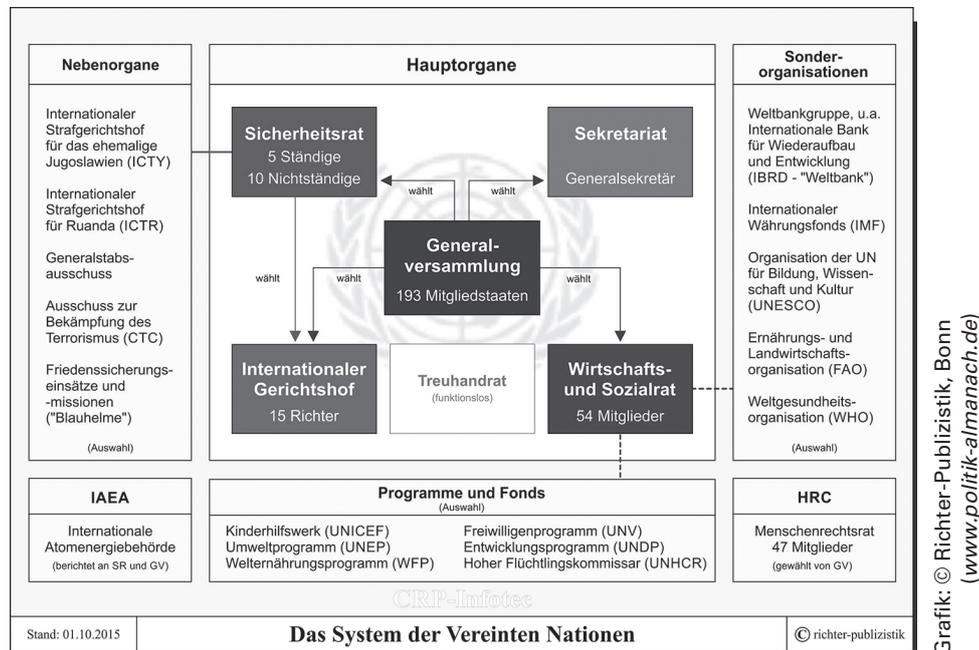
WHO: Die Weltgesundheitsorganisation (englisch: *World Health Organization*) ist eine Sonderorganisation der UN mit Sitz in Genf.

Linktipp: Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen bietet neben Exkursionen und Informationsveranstaltungen auch Hintergrundinformationen rund um die Geschichte und Entwicklung der UN im Internet an:

http://www.dgvn.de/fileadmin/publications/PDFs/Basis_Informationen/BI50_interaktiv.pdf

Erläuterung (M 5)

Methodischer Tipp: Jede Gruppe wählt eines der UN-Hauptorgane aus und recherchiert bezüglich ihrer wesentlichen Aufgaben und Funktionsweise. Pro UN-Einrichtung wird ein Team gebildet, das nach der Recherchephase eine fünfminütige Präsentation gestaltet und diese der Klasse anschließend vorträgt.



Grafik: © Richter-Publizistik, Bonn
(www.politik-almanach.de)

Zu Aufgabe 2: Eines der wichtigsten Organe der UN ist die Generalversammlung. Hier sind alle Mitgliedstaaten mit jeweils einer Stimme vertreten. Die Generalversammlung wählt die Mitglieder der vier Hauptorgane.

Die Rolle der vier Hauptorgane der UN – neben der Generalversammlung – lässt sich folgendermaßen kurz beschreiben:

Der Generalsekretär: Die UN werden von einem Generalsekretär geleitet – zurzeit ist dies Ban Ki Moon aus Südkorea. Das Sekretariat ist das Verwaltungszentrum der UN.

Der Sicherheitsrat: Der Sicherheitsrat hat fünf ständige und zehn nichtständige Mitglieder, die für jeweils zwei Jahre von der Generalversammlung hinzugewählt werden. Die Beschlüsse des Sicherheitsrates sind rechtlich bindend, jedoch können diese nicht gegen den Willen eines der fünf ständigen Mitglieder gefasst werden.

Der Wirtschafts- und Sozialrat: Er gehört ebenfalls zu den Hauptorganen der UN. Seine 54 Mitglieder werden von der Generalversammlung für drei Jahre nach einem regionalen Schlüssel gewählt.

Der Internationale Gerichtshof: Der IGH besteht aus 15 unabhängigen Richtern, die vom Sicherheitsrat und der Generalversammlung gewählt werden. Er ist das Hauptrechtsprechungsorgan der UN.

Ohne sie ginge es nicht – die Nebenorgane

Um ihre vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können, gibt es im System der UN zahlreiche Nebenorgane, die entweder vorübergehend oder auf Dauer mit gewissen Aufgaben betraut werden. Hierzu zählen unter anderem die UN-Friedenssicherungsmissionen, die Internationalen Strafgerichtshöfe und der Menschenrechtsrat. Bei ihrer weltweiten Arbeit stützen sich die UN auch auf eigenständige internationale Organisationen, die rechtlich und organisatorisch unabhängig sind. Diese mehr als 15 Sonderorganisationen beruhen auf völkerrechtlichen Verträgen und verfügen über ein eigenes Budget und eigene Organisationsstrukturen. Zu diesen Einrichtungen gehören zum Beispiel die Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie der Internationale Währungsfonds (IWF). Fonds und Programme können die ihnen übertragenen Aufgaben weitgehend selbstständig umsetzen, wie z. B. das UN-Kinderhilfswerk (UNICEF), das Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR), die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO) sowie der 2005 neu geschaffene Menschenrechtsrat.

Siehe hierzu: www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16589/vereinte-nationen;
www.dgfvn.de/un-im-ueberblick/struktur/

Erläuterung (M 9)

Zu Aufgabe 1: Beispielhafte Überschriften *für die drei Ereignisse*:

1. „Die neue Rolle Deutschlands in der Welt“ oder auch „Die erste Rede eines deutschen Regierungschefs“
2. „Malala – die jüngste Nobelpreisträgerin aller Zeiten“ oder auch „Mädchen und ihr Recht auf Bildung – Malala kämpft für Kinderrechte“
3. „- Die Staatenlenker der Welt einigen sich auf gemeinsame Ziele“ oder auch „Der Nachhaltigkeitsgipfel 2015 – Chancengleichheit für die Staaten der Welt“

Zu Aufgabe 2: Die drei Momente in der Geschichte der UNO sind deshalb so herausragend, weil ...

1. die Rede Brandts geprägt war von dem Bemühen um Kooperation der Völker in der Welt und um Entspannung, zu einer Zeit, in der die Teilung Deutschlands und der Welt sowie der Kalte Krieg Herde permanenter Weltkrisen waren.
2. sich die junge Kinderrechtsaktivistin Malala Yousafzai trotz des auf sie verübten Attentats weiterhin mutig und konsequent für eine bessere Bildung der weiblichen Bevölkerung weltweit einsetzt und dafür, dass alle Mädchen überall auf der Welt eine weiterführende Schule besuchen können. Damit macht sie auch anderen Mädchen Mut, sich für eine gerechtere Welt zu engagieren und für ihre Rechte zu kämpfen.
3. sich die Vertreter der UN-Mitgliedsstaaten mit 2030-Agenda auf einen Katalog grundsätzlicher, verpflichtender Zielsetzungen einigten, darunter Armutsbekämpfung, Demokratisierung, Gleichberechtigung und Umweltschutz, der eine nachhaltige Entwicklung in allen Regionen der Welt anstrebt.

Vom Millenniumsgipfel 2000 zum Nachhaltigkeitsgipfel 2015

Im September 2000 verabschiedeten die UN-Mitgliedsstaaten im Rahmen der Vollversammlung die Millenniumserklärung. Im Zentrum standen acht sogenannte Millenniumentwicklungsziele, die bis 2015 erreicht sein sollten. Im Vergleich zur Situation von 1990 sollten bis zum Jahr 2015 folgende Ziele erreicht sein: die Anzahl der weltweit in Armut lebenden Menschen halbiert, eine



Foto: © UN Photo/Terry Deglau

Grundschulausbildung für alle Kinder gewährleistet, die Gleichstellung und Einfluss von Frauen gefördert, die Kindersterblichkeit gesenkt, die Müttergesundheit verbessert, HIV/Aids, Malaria und andere übertragbare Krankheiten beseitigt, nachhaltige Umwelt gewährleistet und eine globale Partnerschaft im Dienst der Entwicklung geschaffen.

Auf dem sogenannten „Nachhaltigkeitsgipfel“ im September 2015 haben die UN-Mitglieder neue Ziele vereinbart. Alle Staaten sind Teil der Agenda, Industrie- und Entwicklungsländer haben sich also gemeinsam auf eine nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Im Fokus stehen ehrgeizige Ziele, die bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. Beispielsweise soll weltweit niemand mehr Hunger leiden müssen, die extreme Armut soll beseitigt sein, alle Menschen sollen in Würde leben können. Gleichzeitig geht es auch um die Etablierung rechtsstaatlicher Elemente, den Schutz der Menschenrechte und der natürlichen Lebensgrundlagen sowie grundlegende soziale und politische Rechte wie etwa die Gleichberechtigung von Mann und Frau.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text und markieren Sie die wichtigsten Stellen farbig.
2. Erläutern Sie, wie Gunter Pleuger die Wirksamkeit der UN im Hinblick auf anstehende Probleme und Konflikte sieht.
3. Wie sehen Sie die UN? Halten Sie sie für eine unentbehrliche Organisation oder meinen Sie, die Welt könnte auf sie verzichten? Begründen Sie Ihre Meinung.

Erläuterung (M 10)

Zu Aufgabe 2: Pleuger ist der Meinung, dass die UN gerade heute ein wichtiges Instrument sind, um die vielen globalen Probleme in der Welt zu lösen. Nicht nur der Sicherheitsrat und die Generalversammlung spielten hierbei eine wichtige Rolle, sondern auch alle 150 Sonderorganisationen der UN. Jedoch hält auch er den Sicherheitsrat für ein Organ, das aufgrund seiner Struktur häufig in seiner Entscheidungsfähigkeit gehindert ist. Dafür macht Pleuger nicht nur das Vetorecht der fünf ständigen Mitglieder verantwortlich, sondern auch den Umstand, dass den UN eigene Ressourcen fehlten, um in einer Konfliktlage effizient handeln zu können. Auch wenn Pleuger die UN als eine wichtige Organisation zur Sicherung des Friedens betrachtet, so sieht er auch das Versagen der UN beim Völkermord in Ruanda. Jedoch gibt er zu bedenken, dass durch diese Situation einerseits eine Reformdiskussion angestoßen worden sei und andererseits neue Instrumente geschaffen wurden, um solch eine Niederlage in Zukunft zu verhindern.

Die UN können nur so stark sein, wie die Mitglieder sie machen

Die UN, ein Verbund der Nationalstaaten, ist nur so stark wie Staatlichkeit an sich. Und die ist derzeit in der Krise. Immer mehr Konflikte werden von nichtstaatlichen Akteuren geführt, warnt der Diplomat Carne Ross. „Niemand ist darauf ordentlich vorbereitet. Die UN wurden geschaffen, um zwischenstaatliche Konflikte zu regeln – aber bei der Mehrzahl der Konflikte heute handelt es sich um Konflikte innerhalb von Staaten unter Beteiligung nichtstaatlicher Gruppen, die mal legitimiert sind und mal nicht.“ Der sogenannte Islamische Staat in Syrien und im Irak, Rebellengruppen in Libyen oder Boko Haram in Nigeria lassen sich von Resolutionen nicht beeindrucken. Sanktionen gegen sie zu verhängen ist schwierig. Und die Tatsache, dass viele dieser Gruppen nicht einmal aus Rücksicht auf eine spätere Anerkennung durch die UN auf brutalste Gewalt verzichten, macht die Lage besonders kompliziert.

In: Marc Engelhardt: Die UN-entbehrliche. Die Organisation bleibt zur Lösung globaler Probleme ohne Alternative. In: Das Parlament Nr. 43-45. 19. Oktober 2015. S. 9. (Auszug.)

Linktipp: Die UN haben ein chronisches Defizit. So fehlen 2015 rund elf Milliarden US-Dollar im Nothilfefonds. Damit finanzieren die UN humanitäre Hilfsleistungen wie Lebensmittel, Medikamente, Unterkünfte und Bildungsprogramme in unterschiedlichen Ländern. Siehe dazu die Zahl des Tages in: <https://www.evangelisch.de/inhalte/127867/30-10-2015/zahl-des-tages-11-milliarden>

„Da geht noch mehr zum Jubiläum“ – eine kritische Stimme

Mancher hält das Gremium in seiner heutigen Zusammensetzung für einen Anachronismus: Der Sicherheitsrat der UN mit seinen fünf ständigen Mitgliedern und Vetomächten USA, Russland, China, Großbritannien und Frankreich hat sich in den vergangenen Jahren häufig als wenig handlungsfähig erwiesen und nirgends tritt das deutlicher zutage als im Falle Syriens. Ende September, bei der 70. Generalversammlung der UN in New York, unterstrichen die Regierungschefs von Deutschland, Brasilien, Indien und Japan die Notwendigkeit einer Reform des mächtigen Gremiums. [...] Die vier Staaten unterstützen sich schon seit längerem gegenseitig in ihrem Bemühen, als ständige Mitglieder aufgenommen zu werden. [...] Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) bekräftigte die Notwendigkeit von Reformen und mehr Engagement der Staaten innerhalb der UN zur Ausstattung von Hilfsprogrammen wie dem Flüchtlingshilfswerk und dem Welternährungsprogramm. [...] Deutschland bestehe auf einer Reform der UN und auch des Sicherheitsrates, dessen Entscheidungen transparenter werden und dessen ständige Mitglieder ihr Vetorecht begrenzen sollten. „Es kann schlichtweg nicht sein, dass dieses Privileg die gesamte Weltorganisation dazu verdammt, im Angesicht grösster Verbrechen gegen die Menschlichkeit untätig zu bleiben.“

In: Da geht noch mehr zum Jubiläum. Die Fraktionen des Bundestags fordern größeres Engagement der Staaten für die Vereinten Nationen ein – und meinen damit auch Deutschland. In: Das Parlament Nr. 43-45. 19. Oktober 2015. S. 9. (Auszug.)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *70 Jahre und kein Weltfrieden*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

